

Stadtregionalbahn: Grüne sehen „Durchbruch“

Kreisfraktionsvorsitzender fordert Landrat Gebel zu einem Umdenken auf

Schönkirchen/Probstei/Plön
– Das öffentliche Plädoyer für die Stadtregionalbahn (SRB), mit dem sich die Bürgermeister von Schönkirchen und Schönberg – unterstützt von den Verwaltungs-Chefs der Ämter Probstei und Schrevenborn – an die Öffentlichkeit gewandt haben, ist bei den Grünen im Kreis Plön auf

ein sehr positives Echo gestoßen. „Das ist der Durchbruch“, schreibt der stellvertretende Grünen-Fraktionschef im Kreistag, Axel Hilker, in einer Pressemitteilung.

Nach Preetz hätten sich auch die Verwaltungschefs an der Trasse Schönkirchen-Schönberg erklärt, welche enormen Vorteile die SRB biete. „Jetzt“, so Hilker, „müssen wegweisende politische Beschlüsse gefasst werden.“ An Landrat Volkram Gebel appelliert der Grünen-Politiker, „dass er nun endlich über sei-

nen Schatten springen muss“. Hintergrund: Gebel hatte sich in früheren Diskussionen um die Reaktivierung der Bahnlinie Kiel-Schönberg mit Blick auf die Interessen der VKP als Bus-Anbieter eher skeptisch gezeigt. Alle Planungsdaten sprächen für die Stadtregionalbahn, argumentiert Hilker.

Der von Gutachtern errechnete Kosten-Nutzen-Koeffizient in Höhe von 2,2 stelle im Vergleich mit anderen Projekten einen Spitzenwert dar. Der volkswirtschaftliche Nutzen sei mehr als doppelt so

hoch wie die Kosten. „Für die Fehmarnbelt-Brücke beispielsweise wurde ein Nutzen-Kosten-Koeffizient von (nur) 0,65 errechnet.“

Zur Argumentation pro einer Stadtregionalbahn gehört nach Hilkers Worten der Hinweis, dass die Region Kiel ein sehr hohes Pendleraufkommen habe, und dass das alte Verkehrssystem schon heute überlastet sei. Ein Stadtbahnwagen könne so viele Pendler befördern wie drei Busse. „Wenn die Stadt-Regionalbahn eingeführt wird, ist im

Kieler Umland mindestens mit einer Verdoppelung der Fahrgastzahlen im ÖPNV zu rechnen.“

Hilker ist der Meinung, dass dadurch die Straßen deutlich entlastet würden, sodass diejenigen, die auf ihr Auto nicht verzichten können oder wollen, stressärmer und sicherer fahren könnten. Pro Tag würden so 140 000 Pkw-Kilometer und damit 18 Tonnen CO₂ gespart. Ende Februar wollen die Grünen das Thema auf die Tagesordnung des Kreistages bringen.

zm